

Klaus Minster

VIKTOR EMIL FRANKL

EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?

Verlag Klaus Neubauer - Lüneburg

1991

Schriftenreihe
WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgegeben

von

Prof. Dr. phil. Jörg Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

Bisher sind erschienen:

Alfred Adler
August Aichhorn
Gertrud und Max Bondy
Giovanni Bosco
Edward J. Flanagan
Victor E. Frankl
Friedrich Fröbel
Fritz Gansberg
Hugo Gaudig
Kurt Hahn
Janusz Korczak
Herman Lietz
Martin Luserke
Anton S. Makarenko
Maria Montessori
Herman Nohl
Paul Oestreich
Berthold Otto
Peter Petersen
Adolf Reichwein
Rudolf Steiner
Wassili A. Suchomlinski

In Vorbereitung sind:

Herrmann August Francke
N.F.S. Grundtvig
Kurt Löwenstein
Hermann Neuton Paulsen
Johann Heinrich Pestalozzi
Stanislaw Teofilowitsch Schazki
u.a.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Minster, Klaus:

Viktor Emil Frankl: Eine Wegbereiter der modernen
Erlebnispädagogik ? / Klaus Minster. - Lüneburg
: Neubauer, 1991

(Schriftenreihe "Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik" ; H. 22)
ISBN 3-88456-082-4

NE: GT

© 1991 by Verlag Klaus Neubauer - Lüneburg

Druck und Herstellung: Bonn-Grünwald - Lüneburg

ISBN 3-88456-082-4

Schriftenreihe
"Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik"
- Heft 22 -

Klaus Minster

VIKTOR EMIL FRANKL

**EIN WEGBEREITER DER
MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**

VERLAG KLAUS NEUBAUER - LÜNEBURG

1991

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	3
<i>Klaus Minster:</i>	
Die Grundzüge der Existenzanalyse und Logotherapie Viktor Emil Frankls	5
1. Die Prämissen der Logotherapie	5
a) Das unbewußt Geistige	6
b) Die Freiheit der geistigen Person	6
c) Verantwortlichkeit	7
2. Dimensionalontologie	8
3. Wertlehre	9
a) Schöpferische Werte	10
b) Erlebniswerte	10
c) Einstellungswerte	10
4. Sinn und Wert	10
5. Das Gewissen als "Sinn-Organ"	11
6. Die Anwendungsbereiche der Logotherapie	12
1. Die Existenzanalyse als Explikation personaler Existenz	12
2. Die kollektive Neurose	13
3. Ärztliche Seelsorge	14
4. Logotherapie als spezifische Therapie noogener Neurosen	14
a) Das existentielle Vakuum	14
b) Entstehung u. Wesen der noogenen Neurose	15
5. Logotherapie als unspezifische Therapie	16
a) Die Angstneurosen	16
b) Zwangsneurosen und Depression	18
7. Zusammenfassung	19
8. Pädagogische Thesen zur Existenzanalyse und Logotherapie Viktor Emil Frankls	21
Zur Grundlegung der Pädagogik	21
Ziele der Erziehung	21
Erziehung und Gesellschaft	22
9. Bibliographie	22
Angaben zur Person des Autors	23
Hinweise auf die Schriftenreihen:	
"Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik"	24
"Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik"	28

Vorwort des Herausgebers

Viktor E. Frankl (geb. 1905 in Wien) ist emeritierter Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien. Sein Lebenswerk ist die Begründung der "Logotherapie", die häufig als die "Dritte Wiener Richtung der Psychotherapie" (nach der Psychoanalyse S. Freuds und der Individualpsychologie A. Adlers) bezeichnet wird.

Die Logotherapie ist eine existentielle Richtung der Psychotherapie: nach V. E. Frankl ist die primäre menschliche Motivation das Streben, im Leben einen Sinn zu finden. Die Frustrationen des Willens zum Sinn bezeichnet er als existentielles Vakuum; die Beseitigung dieses Vakuums ist das Ziel seiner Theorie und Therapie des menschlichen Seelenlebens.

Dr. Klaus Minster beschäftigt sich seit Jahren mit Leben und Werk Viktor E. Frankls. Seine in dieser Schrift getroffenen Aussagen basieren auf einem Vortrag, den der Autor im Wintersemester 1990 / 1991 an der Universität Lüneburg im Rahmen einer Vorlesungsreihe hielt.

Der Herausgeber hat Frau Ingrid Krüger (Lüneburg) und Herrn Willy Hane (Lippstadt) für die redaktionelle Mitarbeit herzlich zu danken.



Viktor Emil Frankl
(geb. 1905)

Klaus Minster

Die Grundzüge der Existenzanalyse und Logotherapie

Viktor Emil Frankl

Die Frage nach der Sinnhaftigkeit menschlicher Existenz durchzieht das gesamte Werk V. E. Frankls. Damit ist die Logotherapie die zweite große Richtung der existenzphilosophischen Psychotherapie - neben L. Binswanger -, in der der persönliche Existenzmodus in den Mittelpunkt der Psychiatrie gerückt wird. "Logotherapie und die Existenzanalyse sind je eine Seite ein und derselben Theorie. Und zwar ist die Logotherapie eine psychotherapeutische Behandlungsmethode, während die Existenzanalyse eine anthropologische Forschungsrichtung darstellt" (1 / 655). Die Logotherapie ist also die therapeutische Ausgestaltung der von Frankl entwickelten Anthropologie, als Antithese zum Psychologismus.

1. Die Prämissen der Logotherapie

Als Existenzialien des Menschen nennt Frankl Geistigkeit, Freiheit und Verantwortlichkeit. Frankl bezeichnet seinen Glauben an die geistige Personalität des Menschen als sein "psychiatrisches Credo". Sein Axiom anthropologischer Forschung ist der "Logos", das "Geistige" (d.h. das "Noetische"). Frankls Anthropologie hat einen doppelten Aspekt: Es geht einmal um den Aufweis des Menschen "jenseits all seiner Bedingtheit", daß der Mensch die Möglichkeit hat, auch unter den unwürdigsten Umständen sein Menschsein durchzuhalten, zum anderen um die Fähigkeit des Menschen, sich in seinen Bedingtheiten zu distanzieren und sie zu transzendieren.

Die Selbsttranszendenz des Menschen wird ermöglicht durch das anthropologische Strukturmerkmal der "Weltoffenheit", die Fähigkeit, über sich selbst hinauszugehen, nicht bei sich selbst bleiben zu müssen, sich selbst zu transzendieren. Daß menschliches Sein weltoffen ist - diese Erkenntnis führte Frankl heraus aus einer immanentistischen Betrachtungsweise des Menschen. Die Weltoffenheit des Menschen, das ist seit Scheler das große anthropologische Thema der letzten fünfzig Jahre, und deshalb kann Frankl sich auf eine Fülle von Autoren berufen, die diese für die Therapie wesentliche anthropologische Erkenntnis teilen, eine Erkenntnis, die aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen formuliert und bestätigt wird.

Frankl selbst bezieht sich auf A. Gehlen, A. Portmann, K. Lorenz und die Existenzphilosophie, die die menschliche Offenheit für die Welt als "in-der-Welt-Sein" des Menschen umschreibt (vgl. 2 / 59 u. 60).

Die Weltoffenheit der geistigen Dimension des Menschen wird nach Frankl durch zwei Umstände konstituiert: Die geistige Person ist bezogen auf einen Daseinsinn, den es zu erfüllen gilt, und den Mitmenschen, der geliebt werden kann und soll. Weiterhin ist die Weltoffenheit begründet durch die "Intentionalität der geistigen Akte", was die Fähigkeit des Geistes bedeutet, Sinnbezüge herzustellen und an objektiven Werten zu partizipieren, da das Geistige Sinn und Wert überhaupt nur erkennen kann, weil es prinzipiell auf sie ausgerichtet und hingebunden ist. Frankl supponiert eine enge Erziehung von Logos und Liebe, den beiden primären Aspekten der menschlichen Selbsttranszendenz. Der Liebe eignet eine kognitive Funktion, da sie die Sinn- und Wertmöglichkeiten des geliebten Menschen sowohl in ihrer Aktualität als auch in ihrer Potentialität aufscheinen läßt. Die geistigen Akte haben nach Frankl ihren anthropologischen "Ort" in der Dimension des geistigen Unbewußten.

a) Das unbewußt Geistige

Sigmund Freud hatte zwischen dem Bewußten und Unbewußten unterschieden und letzteres mit dem Triebhaften und dessen Hemmungskräften gleichgesetzt. Frankl nun sondert zwischen unbewußter Triebhaftigkeit und unbewußter Geistigkeit und betont im Gegensatz zu Freud die gegenseitige Unableitbarkeit beider Phänomene. Der psychoanalytischen Konzeption des Unbewußten hält Frankl entgegen: Das Unbewußte ist keineswegs ausreichend verstanden, wenn man es im Sinne der psychoanalytischen therapeutischen Zielsetzung des "Wo Es war, soll Ich werden" als den die Autonomie des Subjekts bedrohenden Bereich begreift, sondern das Unbewußte ist vornehmlich die den Geist tragende Schicht.

Da die bewußte Geistigkeit im Unbewußten ihren Grund hat, ist das Wesen des Menschen nicht primär gekennzeichnet durch Ratio und Intellekt, sondern durch das Emotionale: durch Gemüt und Gefühl. Dem geistig Unbewußten ist nach Frankl eine "unabsehbare kognitive Tragweite" zu eigen, was in dem Wort "Herzenseisheit" zum Ausdruck kommt. Der von Frankl getroffene Unterschied zwischen geistig und triebhaftem Unbewußten hat für die logotherapeutische Neurosenätiologie erhebliche Konsequenzen. Wertkonflikte, Gewissenskonflikte, religiöse Fragen werden als dem geistigen Bereich zugehörige kategoriale Größen anerkannt und im Gegensatz zur Psychoanalyse nicht auf intrapsychische Konfliktkonstellationen reduziert.

Zusammenfassend läßt sich sagen: "Existieren heißt: geistig sein, geistig sein heißt: erkennen und lieben; erkennend und liebend ist die Existenz auf den objektiven Logos, den Sinn ausgerichtet" (2 / 65).

b) Die Freiheit der geistigen Person

Ganz im phänomenologischen Sinn ist die Freiheit des Menschen ein Axiom der Existenzanalyse Frankls, und zwar ist menschliche Freiheit eine dreifache: gegenüber den Trieben, dem biologischen Erbe und der Umwelt. Frankl bezeichnet diesen Sachverhalt als "psychologische Wirklichkeit", und psychologische Wirklichkeit

ist, daß der Mensch durch seine Triebe nicht determiniert ist, sondern daß menschliche Triebe "personiert" sind. Zwar ist der Mensch auch bedingt durch sein biologisches Erbe, aber auch der biologischen Anlage gegenüber existiert ein Entscheidungsfreiraum. Desgleichen verwirft Frankl jeden soziologischen Determinismus, gerade aus seinen persönlichen Erfahrungen während seiner Konzentrationslagerhaft weist er auf, daß sich Menschen unter identischen psychosozialen Bedingungen höchst unterschiedlich verhalten.

Nach Frankl verbleibt dem Menschen die Freiheit, wie er sich gegenüber den ihn determinierenden Faktoren entscheidet. Dieser Freiheitsbegriff hat für Frankl auch im Bereich der klinischen Psychologie Gültigkeit, sogar im Fall psychotischer Krankheit. Auch der seelisch kranke Mensch hat die Möglichkeit, anstatt seine partielle Unfreiheit - dem Symptom und seinen Folgen gegenüber - zu generalisieren, den neurotischen und psychotischen Daseinsmodus durch die "Trotzmacht des Geistes" aufzubrechen. Frankl ist sich durchaus bewußt, daß seine phänomenologischen "Postulate" keine Beweiskraft in einem streng naturwissenschaftlichen Sinn haben. Zur wissenschaftstheoretischen Absicherung seiner Position kann er aber ins Feld führen, daß sich sein Freiheitsbegriff einer kausalgenetischen Beschreibung entzieht. Die Freiheit des Menschen manifestiert sich in der spezifisch humanen Fähigkeit zur Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz.

"Die Fähigkeit sich unbedingt zu Leib, Seele und Umwelt verhalten, sich von ihnen distanzieren und sich selbst trotz aller Bedingtheiten transzendieren zu können, hat der Mensch deshalb, weil er eben nicht nur gebunden ist durch einen psychophysischen Parallelismus: Der Mensch existiert auf Grund des die geistige Person auszeichnenden noopsychischen Antagonismus, der Fähigkeit des Noetischen, sich mit Bios und Psyche auseinandersetzen zu können. Existentiell wird der Mensch, da ihm, was das gleiche meint, die Troztmacht des Geistes eignet." (2 / 70).

c) Verantwortlichkeit

Menschliche Freiheit ist für Frankl in erster Linie eine Freiheit "wozu", zur Verantwortlichkeit: Existenzanalyse intendiert eine "Analyse auf Verantwortlichkeit hin", denn Verantwortlichkeit ist der Wesensgrund menschlicher Existenz. Aber was ist der Gegenstand der Verantwortlichkeit? In Frankls anthropologischer Konzeption ist der Mensch bezogen auf Sinnerfüllung durch Wertverwirklichung. Von M. Scheler übernimmt Frankl das Prinzip der Objektivität und absoluten Gültigkeit der Werte.

Des weiteren ist die Verantwortlichkeit dadurch charakterisiert, daß sie sich im Modus der Liebe vollzieht. Auch kann der Mensch von der Verantwortlichkeit unter keinen Umständen entbunden werden, denn ebenso wie die Freiheit und Geistigkeit gehört sie zum unverlierbaren Wesenskern des Menschen.

"Erst in der Verantwortung konkretisiert der Mensch den Sinn seines Lebens" (3 / 18). Ziel der Existenz ist: "die Werthaftigkeit des menschlichen Daseins und Tuns und der Aufgabencharakter des Lebens; ihm zufolge ist es am Menschen gelegen, die Frage nach dem Sinn des Daseins durch Selbstverantwortung zu beantworten" (3 / 20).

2. Dimensionalontologie

Ein wesentliches Element der Existenzanalyse Frankls ist sein Bemühen um ein neues Menschenbild in der Psychotherapie, das im Geistigen seine Fundierung erhält. Die geistige Dimension ist zwar die eigentlich spezifisch menschliche Dimension, jedoch nicht die einzige Dimension des Menschseins. Frankl greift die christliche Vorstellung von der leiblich-seelisch geistigen Einheit und Ganzheit des Menschen auf.

Die Stellung der verschiedenen Seinsbereiche zueinander wurde meist im Sinne eines Stufenbaus (N.Hartmann) oder einer Schichtstruktur (M. Scheier) gedeutet. Diese Ansätze entwickelte Frankl mit einer Dimensionalontologie weiter. Frankl definiert den Menschen als "Einheit trotz Mannigfaltigkeit". Die Mannigfaltigkeit der Seinsschichten wird durch das geistige Prinzip zu der spezifisch menschlichen Einheit integriert. Das Gemeinte versucht Frankl mit geometrischen Analogien zu verdeutlichen.

Er formuliert als *erstes Gesetz* der Dimensionalontologie:

"Ein und dasselbe Ding, aus seiner Dimension heraus in verschiedene Dimensionen hineinprojiziert, die niedriger sind als seine eigene, bildet sich auf eine Art und Weise ab, daß die Abbildungen einander widersprechen. Projiziere ich beispielsweise das Trinkglas da, geometrisch ein Zylinder, aus dem dreidimensionalen Raum heraus in die zweidimensionalen Ebenen des Grund- und Seitenrisses hinein, dann ergibt dies in einem Fall einen Kreis, im anderen Falle jedoch ein Rechteck. Darüber hinaus widersprechen die Abbildungen einander aber auch insofern, als es sich um je eine geschlossene Figur handelt, während das Trinkglas doch ein offenes Gefäß ist."

Das *zweite Gesetz* lautet:

"(Nicht ein und dasselbe, sondern) verschiedene Dinge, aus ihrer Dimension heraus (nicht in verschiedene Dimension, sondern) in ein und dieselbe Dimension hineinprojiziert, die niedriger ist als ihre eigene, bilden sich auf eine Art und Weise ab, daß die Abbildungen (nicht einander widersprechen, sondern) mehrdeutig sind. Projiziere ich beispielsweise einen Zylinder, einen Kegel und eine Kugel aus dem dreidimensionalen Raum heraus in die zweidimensionale Ebene des Grundrisses hinein, dann ergibt dies in jedem Falle einen Kreis. Nehmen wir an, es handle sich um die Schatten, die der Zylinder, der Kegel und die Kugel werfen, dann sind die Schatten insofern mehrdeutig, als ich aus ihnen, die ja die gleichen sind, nicht darauf schließen kann, ob es ein Zylinder, ein Kegel oder eine Kugel ist, was sie wirft" (4 / 103).

Wie sind diese zwei Gesetze der Dimensionalontologie für die Anthropologie fruchtbar zu machen?

Wird in einer Betrachtungsweise, die vom Humanen abstrahiert, der Mensch auf die Ebenen der Biologie und Psychologie projiziert, so erschließen sich im ersten Fall lediglich biologische, im zweiten Fall psychische Phänomene. In dimensionalontologischer Sicht aber widersprechen sich diese Seinsebenen nicht, sondern werden in der nächsthöheren Dimension, der noetischen, zu einer übergreifenden Einheit integriert.

In der Ebene physiologischer Reflexe und psychologischer Reaktionen hat das Kausalitätsprinzip seinen Geltungsbereich. Es ist aber nach Frankl ein verhängnisvoller Kurzschluß, das kausalgenetische Denken als für alle Seinsbereiche gültig zu erklären und so die völlige Determination des Menschen zu postulieren. Mit Hilfe einer geometrischen Analogie versucht Frankl aufzuzeigen, wie das Verhältnis von Determination und Indetermination aussehen könnte: "Denn wenn ich den Grundriß eines Trinkglases nehme, also dessen Projektion in die Tischebene, so zeigt sich dieser Grundriß ja ebenfalls als ein in sich geschlossener Kreis; dennoch ist das Trinkglas selber in der nächst höheren, in der dritten Dimension, im Raum, ebenfalls offen und bereit, etwas in sich aufzunehmen; aber auch diese Offenheit trotz gleichzeitiger Geschlossenheit offenbart sich uns eben in jener Dimension, in der so etwas wie Trinkgläser überhaupt vorkommt...! Trinkgläser, die nun einmal dreidimensionale, räumliche Gebilde sind. Nicht anders der Mensch. Nur daß es heute leider noch nicht eine ebensolche Selbstverständlichkeit ist: daß zur Ganzheit des Menschen das Geistige mit dazu gehört, ja, daß die Dimension des Geistigen den Raum des Menschlichen überhaupt erst konstituiert" (4 / 105).

Es wäre ein Mißverständnis Frankls zu meinen, daß seine Beschreibung der unterschiedlichen Dimensionen des Menschen irgendein Werturteil im Sinne einer Rangordnung impliziere. Wenn er von einer höheren Dimension spricht, so besagt dies, daß es sich um die umfassendere Dimension handelt, in der die niedrigere Dimension "aufgehoben" ist.

3. Wertlehre

Ein primärer Kritikpunkt Frankls an der Psychoanalyse ist deren psychogenetische Ableitung der Werte als Kompromißbildung aus Triebimpuls und Abwehr. Nach Frankl ist es eine anthropologische Fehldeutung der Psychoanalyse, an die Stelle der Wertstrebigkeit des Menschen das Lustprinzip zu setzen. Daraus resultiert ein Wertverlust, da im psychoanalytischen Persönlichkeitsmodell die Eigenständigkeit der Objektwelt verlorengelassen, wenn Werte in einem psychogenetischen Rekurs als Hemmungsprodukte mißverstanden werden. Gegen die psychoanalytische subjektivistische Deutung seelischer Vollzüge macht Frankl geltend: "Erst wenn die primäre gegenständliche Orientierung verfehlt wird und gescheitert ist, kommt es zu jener zuständlichen Interessiertheit, wie sie das neurotische Dasein so sehr auszeichnet. Die psychologische Betrachtungsweise jedoch tut so, als ob es sich bei der Seele des Menschen um ein geschlossenes System handeln würde und als ob es dem Menschen selbst um die (Wieder-)Herstellung intrapsychischer Zustände zu tun wäre, etwa durch Versöhnung und Befriedigung der Ansprüche der Triebe des Es und des Über-Ich.

Solcherart schlittert die Anthropologie in eine Monadologie hinein; denn dem wahren Menschen geht es nicht um irgendwelche Zustände in seiner Seele, sondern um die Gegenstände in der Welt: primär ist er auf sie hingebunden und ausgerichtet, und es ist erst der neurotische Mensch, der nicht mehr, wie der normale, gegenständlich orientiert, vielmehr zuständlich interessiert ist" (1 / 682). Der "monadologischen" Betrachtungsweise entgeht, daß nicht die Wiederherstellung einer intrapsychischen Homoöstate, sondern der Wille zum Sinn, der sich in der Verwirklichung von Werten konkretisiert, der primär menschliche Antrieb ist. Dem

Schriftenreihe
WEGBEREITER
DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgeber:

Prof. Dr. Jörg Ziegenspeck (Universität Lüneburg)

Heft 1: *Jörg Ziegenspeck:*

LERNEN FÜR'S LEBEN - LERNEN MIT HERZ UND HAND

Ein Vortrag zum 100. Geburtstag von Kurt Hahn (1886 - 1974)

Lüneburg 1986, 32 S., DM 5,--

(ISBN 3-88456-028-X)

Heft 2: *Götz Hillig:*

**A. S. MAKARENKO - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**

Lüneburg 1987, 32 S., DM 5,--

(ISBN 3-88456-031-X)

Heft 3: *Willy Hane:*

**E. J. FLANAGAN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**

Lüneburg 1987, 40 S., DM 5,--

(ISBN 3-88456-038-7)

Heft 4: *Friedhelm Beiner:*

**JANUSZ KORCZAK - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**

Lüneburg 1987, 32 S., DM 5,--

(ISBN 3-88456-036-0)

Heft 5: *Franz Pöggeler:*

ERZIEHEN ALS ERLEBEN

- DIE PÄDAGOGIK GIOVANNI BOSCO'S

Lüneburg 1987, 28 S., DM 5,--

(ISBN 3-88456-039-5)

Heft 6: *Jörg Ziegenspeck (Hrsg.):*

MARTIN LUSERKE

REFORMPÄDAGOGE - DICHTER - THEATERMANN

Gründer und Leiter der "Schule am Meer"

auf der Nordseeinsel Juist (1925 - 1934)

Mit Beiträgen von *Herbert Giffel, Hubert Kelter, Martin Kießig,*

Peter Lambrecht, Dieter Luserke und Jörg Ziegenspeck

Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 2. wesentlich ergänzte und erweiterte Aufl.

1990, 96 S., DM 12,50

(ISBN 3-88456-072-7)

Die erste Fassung erschien 1987 und ist nach wie vor über den Verlag zu beziehen:

Herbert Giffei:

**MARTIN LUSERKE - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**

Lüneburg 1987, 24 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-040-9)

Heft 7: *Renate Bienzeisler:*

LEBEN - ERLEBEN - HANDELN

Das Anliegen des Bremer Volksschullehrers Fritz Gansberg

Lüneburg 1987, 20 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-045-X)

Heft 8: *Stephan Degen:*

**HERMANN LIETZ - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**

Lüneburg 1988, 24 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-049-2)

Heft 9: *Hermann Altendorf:*

**BERTHOLD OTTO - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK?**

Lüneburg 1988, 28 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-050-6)

Heft 10: *Karl Sauer:*

BEGEGNUNG UND ERLEBNIS

**Herman Nohl und das Landheim des Pädagogischen Seminars der
Universität Göttingen**

- Ein Beispiel universitärer Erlebnispädagogik -

Lüneburg 1988, 16 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-051-4)

Heft 11: *Klaus Fricke:*

**ADOLF REICHWEIN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK?**

Lüneburg 1988, 48 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-054-9)

Heft 12: *Reinhard Stach:*

**PETER PETERSEN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK?**

Lüneburg 1989, 28 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-059-X)

- Heft 13: *Albert Reble:*
**HUGO GAUDIG - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK?**
 Lüneburg 1989, 46 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-056-5)
- Heft 14: *Erik Adam:*
**AUGUST AICHHORN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK?**
 Lüneburg 1989, 48 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-058 -1)
- Heft 15: *Gerhard Herz:*
ERLEBNIS UND FÄHIGKEITSENTWICKLUNG
Die Bedeutung des Erlebens in der Waldorfpädagogik
 Lüneburg 1990, 24 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-068-9)
- Heft 16: *Willy Hane:*
**MARIA MONTESSORI - EINE WEGBEREITERIN DER
 MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK?**
 Lüneburg 1991, 28 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-064-6)
- Heft 17: *Werner Michl:*
**ALFRED ADLER - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 32 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-077-8)
- Heft 18: *Albert Reble:*
**PAUL OESTREICH - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 36 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-078-6)
- Heft 19: *Barbara Kersken:*
**GERTRUD UND MAX BONDY - WEGBEREITER DER
 MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991 [in Vorbereitung], DM 5,- (ISBN 3-88456-086-7)
- Heft 20: *Helmut Heiland:*
**FRIEDRICH FRÖBEL - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 40 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-080-8)

- Heft 21: *Jürgen Polzin:*
**WASSILJ ALEXANDROWITSCH SUCHOMLINSKIJ - EIN
 WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 32 S., DM 5,-- (ISBN 3-88456-083-2)
- Heft 22: *Klaus Minster:*
**VIKTOR EMIL FRANKL - EIN WEGBEREITER DER
 MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 40 S., DM 5,-- (ISBN 3-88456-082-4)
- Heft 23: *Heinrich Egge:*
**KURT LÖWENSTEIN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 24 S., DM 5,-- (ISBN 3-88456-081-6)
- Heft 24: *Brar Volkert Riewerts:*
MIT HERZ UND FRISCHER BRISE
Hermann Neuton Paulsen und die Hallig Süderoog
 Lüneburg 1991, 150 S., DM 22,50 (ISBN 3-88456-087-5)
- Zu Leben und Werk des nordfriesischen Erziehers erschien 1990 eine erste Studie, die nach wie vor über den Verlag zu beziehen ist:
- Jörg Ziegenspeck (Herausgeber):*
HERMANN NEUTON PAULSEN
Pädagogik auf der Hallig Süderoog
Erinnerungen von Freunden und Mitarbeitern
 Lüneburg 1990, 47 S., DM 5,-- (ISBN 3-88456-073-5)
- Heft 25: *Jürgen Wichmann:*
**STANISLAW TEOFLOWITSCH SCHAŻKI - EIN WEG-
 BEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 28 S., DM 5,-- (ISBN 3-88456-093-X)
- Heft 26: *Peter Menck:*
**HERRMANN AUGUST FRANCKE - EIN WEGBEREITER
 DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991, 30 S., DM 5,-- (ISBN 3-88456-094-8)
- Heft 27: *Leonhard Friedrich:*
**JOHANN HEINRICH PESTALOZZI - EIN WEGBEREITER
 DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?**
 Lüneburg 1991 [in Vorbereitung], DM 5,--(ISBN 3-88456-095-6)

Schriftenreihe
**KLEINE SCHRIFTEN
 ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK**

Herausgeber:

Prof. Dr. Jörg Ziegenspeck (Universität Lüneburg)

- Heft 1: *Jörg Ziegenspeck (Hrsg.):*
ERLEBNISPÄDAGOGIK
Rückblick - Bestandsaufnahme - Ausblick
Bericht über die Lüneburger Projekte und Dokumentation
 Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 3. erweiterte, ergänzte und völlig neu
 bearbeitete Aufl., 62 S., DM 7,50 (ISBN 3-88456-065-4)

[Frühere Auflagen erschienen unter folgenden Titeln:

*Arbeitsgemeinschaft "Segeln mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" an
 der Hochschule Lüneburg / Verein "Jugendschoner 'Hermine' e.V." (Hrsg.):*

Bericht über das sozialpädagogische Segeln

- Eine Zwischenbilanz -

Schriftenreihe: "Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik" - Heft 1

Lüneburg (Klaus Neubauer) 1986, 1. Aufl., 30 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-029-8)

*Arbeitsgemeinschaft "Segeln mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" an
 der Hochschule Lüneburg / Verein "Jugendschoner 'Hermine' e.V." (Hrsg.):*

Segeln und Sozialpädagogik

Bericht über die Lüneburger Projekte

- Eine Zwischenbilanz -

Schriftenreihe: "Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik" - Heft 1

Lüneburg (Klaus Neubauer) 1987, 2. erweiterte, ergänzte und völlig neu überarbeitete
 Auflage, 33 S., DM 5,- (ISBN 3-88456-044-1)

- Heft 2: *Jörg Ziegenspeck (Bearbeiter):*
OUTWARD BOUND
Gutachterliche Äußerungen für einen Lösungsantrag
beim Deutschen Patentamt
 Lüneburg (Klaus Neubauer) 1987, 62 S., DM 5,-
 (ISBN 3-88456-037-9)

- Heft 3: *Detlef Soitzek / Peter Weinberg / Jörg Ziegenspeck:*
SEGELSCHIFF "THOR HEYERDAHL"
Eine schwimmende Jugendbildungsstätte
 Lüneburg (Klaus Neubauer) 1991, 80 S., DM 8,50
 (ISBN 3-88456-079-4)

[Eine frühere Auflage erschien 1988 unter gleichlautendem Titel und zum Preis
 von DM 7,50 im Verlag Klaus Neubauer, Lüneburg. (ISBN 3-88456-047-6)]

- Heft 4: *Dorothee Loos:*
SEGELN UNTER PÄDAGOGISCHEM ASPEKT
Ein Literaturbericht
 Lüneburg (Klaus Neubauer) 1989, 96 S., DM 7,50
 (ISBN 3-88456-066-2)

- Heft 5: *Reiner Hildebrandt (Hrsg.):*
ERLEBNISORIENTIERTER SCHULSPORT
Sechs Beiträge zur erlebnispädagogischen Praxis
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 72 S., DM 8,-
(ISBN 3-88456-068-7)
- Heft 6: *Dietrich Kowalsky (Hrsg.):*
DER MARTINS-PASS
Internationales Freundschafts-Friedens-Freizeit-Tagebuch
aus Nürnberg
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 72 S., DM 7,50
(ISBN 3-88456-074-3)
- Heft 7: *Margrit Küntzel-Hansen:*
MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG ALS
ERLEBNISPÄDAGOGIK
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 28 S., DM 5,-
(ISBN 3-88456-075-1)
- Heft 8: *Juliane Schmieglitz-Otten:*
DAS MUSEUM
ALS ERLEBNISPÄDAGOGISCHER LERNORT
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1991, 36 S., DM 5,-
(ISBN 3-88456-084-0)
- Heft 9: *Klaus Miedzinski (Bearbeiter):*
ERLEBNISPÄDAGOGIK IN SÜDAMERIKA
Bericht über den Bau eines Spielplatzes im Slum
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1991[in Vorbereitung], 52 S., DM 7,50
(ISBN 3-88456-085-9)
- Heft 10: *Martin Firker (Bearbeiter):*
"FLY JUUST"
(Motor-)Segelfliegen in der Erlebnispädagogik
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1991, 72 S., DM 7,50
(ISBN 3-88456-088-3)
- Heft 11: *Torsten Fischer:*
DIE UNITED-WORLD-COLLEGES
Modelle internationaler Internatserziehung
auf reformpädagogischer Grundlage
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1991, 28 S., DM 6,-
(ISBN 3-88456-089-1)

Curriculum vita

Viktor E. Frankl ist Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien, hatte aber auch Professuren in Amerika inne, und zwar an der Harvard University sowie an Universitäten in Dallas und Pittsburgh. Die "Internationale Universität" in Kalifornien errichtete eigens für ihn eine Professur für Logotherapie - das ist die von V. E. Frankl inaugurierte Psychotherapierichtung - auch die "Dritte Wiener Richtung" genannt (nach der Psychoanalyse von Sigmund Freud und der Individualpsychologie von Alfred Adler). Von Universitäten in aller Welt wurden ihm 23 Ehrendoktorate verliehen.

Die Amerikanische Psychiatergesellschaft verlieh V. E. Frankl als erstem nicht-amerikanischen Psychiater den Oskar Pfister-Preis - benannt nach einem Schüler Sigmund Freuds -, und die Österreichische Akademie der Wissenschaften wählte ihn zu ihrem Ehrenmitglied.

25 Jahre hindurch war V. E. Frankl Vorstand der Wiener neurologischen Poliklinik.

Seine 29 Bücher sind in 22 Sprachen erschienen, einschließlich russisch, japanisch, chinesisches und koreanisch. Von einem einzigen unter diesen Büchern - sein Titel lautet "Man's Search for Meaning" - sind allein bei Washington Square Press mehr als 4 Millionen Exemplare erschienen (bislang 79 Auflagen).

Von seinen deutsch erschienenen Büchern seien erwähnt: "Theorie und Therapie der Neurosen", "Die Sinnfrage in der Psychotherapie" und "Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn".

Im Jahre 1987 erhielt V. E. Frankl im Kongresszentrum von Washington - überreicht durch Senator Frank Moss - den "Lifetime Achievement Award", der bereits vor ihm Mutter Theresa und Professor Skinner (dem Begründer des Behaviorismus) verliehen worden war.

Über V. E. Frankls Logotherapie sind von anderen Autoren bis jetzt in 15 Sprachen 111 Bücher, 126 Dissertationen und eine Habilitationsschrift erschienen.